



## Presse – Ausschnitt FLZ - Dinkelsbühl - Feuchtwangen vom 07.09.2018

### Staatsministerin und Ehrengäste durchschnitten das Band

Gestern wurde Unterschwaninger Umgehung für Verkehr freigegeben – Ansprachen mit Rückblick auf Zeit der „Wohlfühlbaustelle“

**UNTERSCHWANINGEN (wo) – In Anwesenheit der bayerischen Staatsministerin für Wohnen, Bau und Verkehr, Ilse Aigner, wurde gestern die Ortsumgehung von Unterschwaningen für den Verkehr freigegeben. Der Einladung zum Festakt waren über 300 Personen gefolgt. Die Feierlichkeit wurde vom Posaunenchor Unterschwaningen musikalisch ausgeschmückt.**

Der Spatenstich für das Projekt „Ortsumgehung Unterschwaningen“ und für den Ausbau der Staatsstraße nach Cronheim war im Juni 2016 erfolgt. Auf einer Länge von 4,8 Kilometern wurden in die beiden Straßen über acht Millionen Euro investiert.

Leitender Baudirektor Heinrich Schmidt begrüßte die Gäste, darunter Staatsministerin Ilse Aigner und Vertreter aus Land- und Bezirkstag, des Landkreises und der Kommunen, von Kirchen und Behörden sowie der beteiligten Baufirmen. Nicht zuletzt begrüßte Heinrich Schmidt die Grundeigentümer, die ihre Flächen für das Projekt bereitgestellt hatten.

Staatsministerin Aigner führte aus, dass die Verkehrsfreigabe in dreifacher Hinsicht ein freudiger Anlass sei. Mit der Ortsumgehung werde die Infrastruktur in der Hesselbergregion gestärkt sowie die Verkehrssicherheit erhöht; und mit der neu gewonnenen Ruhe innerhalb des Dorfes bekomme das dortige Leben neue Qualität. Außerdem merkte sie an, dass die bayerische Wirtschaft auf Hochtouren laufe. Diese Wirtschafts-

lage brauche eine exzellente Infrastruktur. Deshalb sei man bestrebt, den bestehenden Aufholbedarf im Straßenbaubereich zu minimieren. Die Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse in Stadt und Land sei das Ziel der Staatsregierung.

Landrat Dr. Ludwig betonte in seiner Rede, dass die Verkehrsverhältnisse wieder ein großes Stück verbessert worden seien und bezeichnete Straßen als Lebensadern des ländlichen Raumes. Insbesondere

die Orte Unter- und Oberschwaningen würden vom Durchgangsverkehr entlastet. In chronologischer Weise berichtete der Landkreischef von der Planung des Vorhabens in Jahren 1998/1999 über die beiden Planfeststellungsverfahren ab dem Jahr 2009 bis zum Baubeginn im Juni 2016 und zur gestrigen Verkehrsfreigabe. Im Weiteren nannte Ludwig die neu geschaffenen technischen Anlagen wie Kreisverkehr und Regenrückhaltebecken und infor-

mierte über die bei den Arbeiten bewegten Massen.

Bürgermeister Friedrich Walter als letzter Grußredner bezeichnete den Tag der Verkehrsfreigabe als einen Meilenstein in der Geschichte der Gemeinde. Alle Grußredner betonten die Wichtigkeit von ausgebauten Straßen, führten aber an, dass ein intakter Schienenverkehr ebenso die Lebensqualität auf dem flachen Land aufwerte. Ebenso bedankten sie sich bei allen am Straßenbau beteiligten

Unternehmen, Behörden und Organisationen. Leitender Baudirektor Schmidt brachte dies mit der Aussage, dass es sich um eine „Wohlfühlbaustelle“ gehandelt habe, zum Ausdruck. Die beiden Geistlichen Michael Fleps (Wassertrüdingen) und Dr. Wolfgang Börschlein (Ornbau) stellten die Verkehrswege sowie deren Nutzer unter den Schutz Gottes. Menschen seien stets unterwegs gewesen und würden es auch in Zukunft sein.



Zusammen mit Vertretern aus Politik, Verwaltung, Unternehmen und den Kirchen durchschnitten Staatsministerin Ilse Aigner (Sechste von links) gestern Nachmittag das Band und gab damit die Unterschwaninger Umgehung offiziell für den Straßenverkehr frei.

Foto: Walter Oberhäuber